

Aichacher-Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 1.

2. Januar 1848.

Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen stattgefundenen Verkaufs-
Tagesfahrt wurde ein dem Schätzungswert von
1568 fl. erreichendes Angebot auf das Anwesen des
Bernhard Megger Hs.-Nro. 8 in Mering nicht
gelegt; es wird daher dasselbe unter Bezug auf die
Ausschreibung vom 18. v. Mts. wiederholt zum öf-
fentlichen Verkaufe ausgesetzt und hiezu auf

Dienstag den 11. Januar 1848,

Vormittags von 9 — 12 Uhr

im Semmelmayer'schen Bräuhause in Mering
Termin angesetzt, und Kaufslustige hiezu unter dem
Anbange eingeladen, daß diesmal der Hinschlag
ohne Rücksicht auf den Schätzungswert erfolgen
werde.

Friedberg, den 15. Dezember 1847.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner.

Bekanntmachung

Der Fleischsatz für den Monat Januar 1848
hat in jener Weise zu verbleiben, wie derselbe durch
Ausschreibung vom vorigen Monate bekannt gegeben
wurde.

Friedberg den 1. Januar 1848.

Königliches Landgericht Friedberg.

Hefner, Landrichter.

Bekanntmachung.

(Schenkpreis bei dem Minutoverschleiß durch die Bräuer betr.)

Unter Hinweisung auf die im Kreis-Intelligenz-
Blatte heurigen Jahres S. 1796 enthaltene aller-
höchste Entschliessung vom 18. Dezember 1847 wird
hiemit veröffentlicht, daß den Bräuern gestattet ist,
daß in ihren Bräuhäusern erzeugte Bier bei dem
Minutoverschleiß an die in ihre Zech- und Wirths-
chaftslokale besuchenden Gäste gleich den Wirthen
um den Schenkpreis zu verzapfen.

Sämmtliche Lokalpolizeibehörden haben die Ein-
haltung des Biergesetzes und insbesondere, daß auch
an die übrigen Bierabnehmer nur pfennigvergeftli-
ches Bier verabreicht werde, strengstens zu überwachen.

Aichach, den 27. November 1847.

Königliches Landgericht Aichach

Wimmer.

Bevölkerungs-Anzeige.

In der Stadt-Pfarrei Friedberg
wurden im Monate Dezember 1847

Geboren:

Am 14. Dezember Alois, d. B. Johann Deichl,
Tagelöhner von hier.

„ 22 Stephan d. B. Peter Berchtold, Zimmer-
mann, von hier.

Getraut:

Am 22. Dez. Joh. Michael Mandrich, Schuhmacher,
mit Barbara Höß, Tagelöhners-Tochter v. h.

Gestorben:

- Am 5. Dez. Dorothea Dirnhammer, Tagl.-Wittwe,
v. hier 80 Jahre alt, Fehrfieber.
„ 6. „ Johann Schleißheimer, Tagelöhners-Kind
Fraisen, 3 Wochen alt, von Friedbgs.-Au.
„ 13. „ Thetla Fritz, Tagl.-Kind, 3 Monate alt,
Schwäche.
„ 14. „ M. Anna Settele, Austrägerin, 91 J.
alt, Lungenlähmung.
„ 19. „ Franziska Luz, Metzgersgattin 60 Jahre
alt, hektisches Fieber.
„ 19. „ Moriz Gafel, Schmidesohn v. Rinnenthal
56 Jahre alt, Wassersucht.
„ 24. „ Anton Ruß, Weber, 76 Jahre alt, Lun-
genlähmung.
„ 26. „ Nothburga Fischer, Tagl.-Wittwe, 74 J.
alt, Altersschwäche.
„ 29. „ Anton Hudler, Bader, 39 Jahre alt,
Lungenschwindsucht.
„ 29. „ Isidor Böller, Gütler, 61 Jahre alt,
Brustwassersucht.

Miszellen.

Die schöne Büßende.

In dem Walde von Nieder-Umbra, bei St. Hu-
bert in den Ardennen, hat sich voriges Jahr eine
Fremde aus Frankreich niedergelassen, um bis zu ih-
rer Todesstunde zu trauern und zu büßen. Sie ist
schwarz gekleidet, 32 Jahre alt und von schönem
Wuchse. Mann nennt sie Rosa. Sie nährt sich von
einigen Waldwurzeln und von den milden Gaben der
Bewohner des nahen Dorfes. Anfänglich lebte sie in
einer Köhlerhütte. Wohlthätige Menschen aber erbarm-
ten sich der Unglücklichen und erbauten ihr eine Woh-
nung von Stein mit einem hölzernen Fußboden und
einem Dach von Gras. Man kann leicht in diese
Einsiedelei eindringen, denn die Thür hat kein Schloß,
allein oberhalb befindet sich ein Kreuz; daneben stehen
die Worte: „Hier hat sich eine gottesfürchtige Person
zurückgezogen; man wird gebeten, sie in ihrem einsa-
men Zufluchtsorte nicht zu stören.“ Am Schlusse des
Jahrgangs 1823 lebte diese Fremde schon sieben Mo-
nate auf diese Weise; vergeblich suchten theilnehmende
Leute sie zu bewegen, einer so traurigen Lebensart
zu entsagen, alle deshalb gemachten Vorstellun-
gen blieben fruchtlos. Man hat sie gefragt, ob
sie des Nachts nie etwas höre oder sehe; sie

erwiderte: daß jüngst ein Mann ihr begegnete, der
zu wissen verlangte, ob sie keine Pferde im Walde
gesehen hätte; oft höre sie das Brüllen und Heulen
wilder Thiere. Es ist zu befürchten, diese Arme
werde bei starker Kälte, in ihrer Einsamkeit umkom-
men. Hoffentlich haben jetzt schon die niederländi-
schen Gerichtsbehörden, ohne dieses Mädchens über-
spannte Einbildungskraft zu reizen Mittel gefunden,
sie gegen die unvermeidlichen Folgen ihres schreckli-
chen Entschlusses zu schützen. Nach der Erzählung
der Dorfbewohner am Walde sollen Missionäre die
Unglückliche vermocht haben, sich aus der mensch-
lichen Gesellschaft zu entfernen.

Der Feldmarschall ohne Kopf.

Im Jahre 1706 waren die Portugiesen verlegen,
einen tüchtigen General an die Spitze ihrer Truppen
zu setzen, indem sie sich selbst eingestanden, daß die
Nation dergleichen nicht mehr hervorbrachte. Da sie
auf Erden keinen ausfindig machen konnten, so ver-
stieg man sich in höhere Regionen, und erwählte
einstimmig den heiligen Antonius dazu. Nach
portugiesischer Verfassung mußte man im dortigen
Militär von unten auf gedient haben, welches in
andern Staaten auch, aber pro forma geschieht.
Um das Hinderniß der früheren Laufbahn-Versäum-
niß aus dem Wege zu räumen, zog man der Statue
des heil. Antonius einen gemeinen Soldatenrock an,
den andern Tag den eines Unteroffiziers — am drit-
ten wurde selbe mit einer Offiziersuniform decorirt
und so stieg dieser Glückliche in Kurzem zum Gene-
ralmarschall empor.

Er wurde der Armee in einer Cänfte vorgetra-
gen, und sie folgte in voller Begeisterung, und lagerte
sich nach einigen Märschen zwey Meilen unter
Badajoz, wo der feindliche General Herzog von
Bermik, der am andern Ufer der Guadiana stand,
sie mit einigen Kanonenschüssen empfing. — Der
andere Morgen fand unsere Portugiesen völlig in
der Flucht. Lange konnte der Herzog diese Erschei-
nung nicht begreifen, und Hinterlist vermuthend,
ließ er durch Freywillige Erkundigung einziehen.
Diese brachten einige Gefangene auf, und da erfuhr
man, daß die erste feindliche Kanonenkugel dem hei-
ligen Chef — den Kopf abgerissen hätte, wo dann
kein Kommando mehr gehört worden, und kein Hal-
ten gewesen, sondern die ganze begeisterte Armee in
größter Verwirrung davon gelaufen sey.

Dessen ungeachtet wurde die Statue neu gebil-
det und behielt ihre Charge. Der König selbst brachte
jährlich in einem rothsammetenen Beutel die so wohl-
verdiente Gage.

Man muß aber wohl überlegen, daß das Kom-
mandiren ohne Kopf, nur im achtzehnten Jahr-
hunderte Sitte war, denn zur jetzigen Zeit gehört so
etwas in das Reich der Unmöglichkeit.

Matifizirter Normal-Preis

zur

Berechnung der Material-Rechnisse für das Finanz-Jahr 1847/48

bei dem

Königlichen Rentamte Michach.

Mann Maß.	Weizen.			Kern.			Korn.			Gerste.			Haber.			Feesen.			Hanfkeren			Erbfen.		
	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.	fl.	fr.	dl.
hüffel	24	18	—	23	—	—	16	6	—	11	54	—	5	30	—	7	42	—	9	—	—	24	—	—
Rezen	20	15	—	19	10	—	13	25	—	9	55	—	4	35	—	6	25	—	7	30	—	20	—	—
tto.	16	12	—	15	20	—	10	44	—	7	56	—	3	40	—	5	8	—	6	—	—	16	—	—
tto.	12	9	—	11	30	—	8	3	—	5	57	—	2	45	—	3	51	—	4	30	—	12	—	—
tto.	8	6	—	7	40	—	5	22	—	3	58	—	1	50	—	2	34	—	3	—	—	8	—	—
tto.	4	3	—	3	50	—	2	41	—	1	59	—	—	55	—	1	17	—	1	30	—	4	—	—
elling	3	2	1	2	52	2	2	—	3	1	29	1	—	41	1	—	57	3	1	7	2	3	—	—
tto.	2	1	2	1	55	—	1	20	2	—	59	2	—	27	2	—	38	2	—	45	—	2	—	—
tto.	1	—	3	—	57	2	—	40	1	—	29	3	—	13	3	—	19	1	—	22	2	1	—	—
gentl.	—	45	$2\frac{1}{4}$	—	43	$\frac{1}{2}$	—	30	$\frac{3}{4}$	—	22	$1\frac{1}{4}$	—	10	$1\frac{1}{4}$	—	14	$1\frac{3}{4}$	—	16	$3\frac{1}{2}$	—	45	—
tto.	—	30	$1\frac{1}{2}$	—	28	3	—	20	$\frac{1}{2}$	—	14	$3\frac{1}{2}$	—	6	$3\frac{1}{2}$	—	9	$2\frac{1}{2}$	—	11	1	—	30	—
tto.	—	15	$\frac{3}{4}$	—	14	$1\frac{1}{2}$	—	10	$\frac{1}{4}$	—	7	$1\frac{3}{4}$	—	3	$1\frac{3}{4}$	—	4	$3\frac{1}{4}$	—	5	$2\frac{1}{2}$	—	15	—
tto.	—	7	$2\frac{3}{8}$	—	7	$\frac{3}{4}$	—	5	$\frac{1}{8}$	—	3	$2\frac{7}{8}$	—	1	$2\frac{7}{8}$	—	2	$1\frac{5}{8}$	—	2	$3\frac{1}{4}$	—	7	2
tto.	—	5	$\frac{3}{12}$	—	4	$3\frac{1}{6}$	—	3	$1\frac{5}{12}$	—	2	$1\frac{11}{12}$	—	1	$\frac{7}{12}$	—	1	$2\frac{5}{12}$	—	1	$3\frac{1}{2}$	—	5	—
tto.	—	3	$3\frac{3}{16}$	—	3	$2\frac{3}{8}$	—	2	$2\frac{1}{16}$	—	1	$3\frac{7}{16}$	—	—	$3\frac{7}{16}$	—	1	$\frac{13}{16}$	—	1	$1\frac{5}{8}$	—	3	3
tto.	—	3	$\frac{3}{20}$	—	2	$3\frac{1}{2}$	—	2	$\frac{1}{20}$	—	1	$1\frac{19}{20}$	—	—	$2\frac{3}{4}$	—	3	$\frac{17}{20}$	—	1	$\frac{1}{2}$	—	3	—
tto.	—	2	$2\frac{1}{8}$	—	2	$1\frac{7}{12}$	—	1	$2\frac{17}{24}$	—	1	$\frac{23}{24}$	—	—	$2\frac{7}{24}$	—	3	$\frac{5}{24}$	—	—	$3\frac{3}{4}$	—	2	2

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 31. December 1847.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlös.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste				gefallen.		gestiegen.	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
	S c h ä f f e l.														
Weizen	48	38	10	24	7	23	15	22	12	883	54	—	—	—	10
Korn	106	106	—	15	20	15	8	14	51	1605	6	—	—	—	43
Gerste	54	54	—	11	57	11	34	11	22	624	57	—	—	—	18
Haber	176	176	—	5	49	5	26	5	14	985	38	—	—	—	6
Summa	384	455	9							4631	35				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Theil.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr.	dl.
Ochsenfleisch, gemästetes	11	2	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	—	—	Semmelmehl	7	—
Rohfleisch	11	—	1 Kreuzer Semmel	—	4	—	—	Schönmehl	6	—
Rindfleisch	10	—	1 Halbkreuzer Roggl	—	3	—	2	Nachmehl	5	—
Schweinfleisch	15	—	1 Kreuzer Roggl	—	6	1	—	Roggenmehl	4	1
Kalbsteisch	10	—	1 Halbbazen Laib	—	19	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	3	1
Schaffsteisch	9	—	1 Bazen Laib	1	6	—	—			

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr.	dl.	Brod.	Pfd.	Loth.	Ant.	Mehl, pr. Viertel.	fl.	fr.	dl.
Ochsenfleisch, gemästetes	11	—	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3 ¹ / ₄	Feines Mundmehl	1	10	—
Rohfleisch	10	—	1 Kreuzer Semmel	—	3	2 ¹ / ₂	Semmelmehl	—	58	—
Rindfleisch	9	—	1 Zweikreuzer Roggl	—	11	2	Geringeres Mehl	—	50	—
Schweinfleisch	14	—	1 Vierkreuzer Roggl	—	23	—	Nachmehl	—	32	—
Kalbsteisch	10	—	1 Bazen Laib	1	3	—	Bachmehl	—	32	—
Schaffsteisch	8	—	1 Achtkreuzer Laib	2	6	—				

Brod- und- Mehl- Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Mehl-Tag.							Brod-Tag.				
Gattung.	P r e i s e.						Gattung	G e w i c h t.			
	Megen.		Vierling.		Maßl.			Pfund	Loth.	Quint	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
Feines Mundmehl	4	40	1	10	—	17 ¹ / ₂	1 Halbkreuzer Semmel	—	1	3 ¹ / ₂	
Semmelmehl . .	3	52	—	58	—	14 ¹ / ₂	1 Kreuzer Semmel .	—	3	3	
Geringeres-Mehl .	3	20	—	50	—	12 ¹ / ₂	1 Zweikreuzer Roggl .	—	11	2	
Nachmehl . . .	2	8	—	32	—	8	1 Vierkreuzer Roggl .	—	23	—	
Bachmehl . . .	2	4	—	31	—	7 ³ / ₄	1 Bazen Laib . . .	1	3	1	
							1 Achtkreuzer Laib . .	2	6	2	

Auswärtige Schranken-Preise.

München 31. Dezbr., Augsburg 31. Dez., Schrobenhausen 30. Dez., Rain 24. Dez., Friedberg 30. Dezbr.

Ort der Schranne.	Teesen.						Weizen.						Korn.						Gerste.						Haber.					
	höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.		höchst.		mittl.		mind.	
München	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Augsburg	—	—	—	—	—	—	24	12	23	35	23	2	15	35	15	7	14	34	13	—	12	34	12	7	6	21	6	2	5	40
Schrobenhausen	—	—	—	—	—	—	23	—	21	57	20	20	15	6	14	50	14	26	12	55	12	24	11	44	5	19	5	6	4	54
Rain	—	—	—	—	—	—	23	12	22	1	21	14	14	56	14	17	13	41	12	30	12	7	11	52	5	39	5	19	4	57
Friedberg	8	34	8	11	7	48	24	5	22	44	21	24	15	12	14	41	14	10	12	24	11	52	11	20	5	53	5	31	5	—